DAGMERSELLER INFO

INHALT |

Editorial	1
Aus dem Gemeinderat	2 – 3
Aus der Gemeindeverwaltung	4 – 6
Sozialraum	7 – 10
Aus den Parteien	10 – 11
Forum Schule	12 – 15
Kommissionen und Institutionen	16

Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt

Genau vor zwei Jahren wählte ich als Titel für das Editorial: «Wie sieht die Welt am 20.April 2020 aus?» Mitte März 2020 begann der Lockdown im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie. Redaktionsschluss für das Dagmerseller Info war der 5.April 2020, das Erscheinungsdatum der 20. April. Die Lage war damals äusserst ungewiss. Deshalb der damalige Titel. Und heute?

Per 1. April 2022 hat der Bundesrat die ausserordentliche Lage für beendet erklärt und alle landesweit gültigen Covid-19-Schutzmassnahmen aufgehoben. Bereits vorher wurden etliche Schutzmassnahmen zurückgenommen und wenige Tage vor Fasnachtsbeginn kam zudem die freudige Nachricht: Die Fasnacht 2022 findet statt! Hurra!

Der im aktuellen Titel verwendete Spruch von Wilhelm Busch (1832–1908) wurde Realität. Die Freude über das Ende der Covid-19-Massnahmen und die Aussicht auf eine ausgelassene Fasnacht dauerte leider nur sehr kurze Zeit. Bereits in den Morgenstunden des Schmutzigen Donnerstag erreichte uns die Nachricht, dass Russland einen Eroberungskrieg auf die Ukraine gestartet hat. Seither erreichen uns täglich Bilder von unglaublichem Leid. Städte werden zerstört, tausende Menschen sterben, Millionen sind auf der Flucht!

Wie vor zwei Jahren ist der Redaktionsschluss für das Dagmerseller Info der 5. April und wieder frage ich mich: «Wie sieht die Welt am 20. April 2022 aus?»

In der kurzen Zeit seit dem 24. Februar hat sich die Welt verändert wie seit langem nicht mehr. Themen wie Aufstockung des Armeebudgets, Stand der Einrichtung unserer Schutzräume, Notvorrat, … stehen nun plötzlich auf der politischen Agenda. Der Kantonale Führungsstab (KFS) hatte am 1. April seinen letzten Rapport im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie. Es war geplant, dass er seinen Einsatz danach zurückfahren könne. Wegen des Krieges in der Ukraine wurde der KFS ohne Unterbruch mit der Bearbeitung der Herausforderungen im Zusammenhang mit diesem Krieg beauftragt.

Einmal mehr wird mir bewusst, welches Privileg wir haben, hier in der Schweiz leben zu dürfen. Wir können unser gewohntes Lebens unverändert fortsetzen. Wir wohnen in sicheren und geheizten Wohnungen und haben genügend zu essen. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) informierte alle Gemeinden: «Die Schweiz verfügt über rund 9 Mio. Schutzräume. Für jede Einwohnerin und jeden Einwohner der Schweiz gibt es einen Schutzplatz. Zur Zeit sind für die Bevölkerung keine besonderen Massnahmen nötig.»

Über 25'000 Flüchtlinge sind bis jetzt in der Schweiz angekommen. Bis im Sommer werden bis zu 50'000 erwartet. Auch Dagmersellen beherbergt erste Familien aus der Ukraine. Kinder wurden bereits an unserer Schule eingeschult. Die grosse Solidarität, die von allen Seiten gegenüber den Ukrainerinnen und Ukrainern zu spüren ist, stimmt mich zuversichtlich. Im Moment kann niemand abschätzen, wie sich die Situation in der Ukraine entwickeln wird. Ich hoffe sehr, dass die bis jetzt gezeigte Solidarität unbeschränkt anhält, um die grossen Herausforderungen, die bestimmt noch auf uns zukommen, gemeinsam gemeistert werden können.

Peter Kunz
Gemeinderat, Ressort Finanzen und Sicherheit

April 2022

Gemeindeversammlung am 14. Juni 2022

Am Dienstag, 14. Juni 2022, 19.30 Uhr, findet in der Mehrzweckhalle Buchs eine Gemeindeversammlung statt. Den Stimmberechtigten werden folgende Geschäfte vorgelegt: Jahresbericht 2021 mit Jahresrechnung 2021, Beteiligungsstrategie 2020–2024, Neuwahl externe Revisionsstelle 2022–2024 sowie Gemeindevertrag Musikschule. Ausführliche Informationen können der Botschaft entnommen werden, welche im Mai an alle Haushalte zugestellt wird.

Jahresrechnung 2021 schliesst positiv

Die Erfolgsrechnung des vergangenen Jahres schliesst bei einem Gesamtaufwand von 47,40 Millionen Franken mit einem Ertragsüberschuss von 1'245'427 Franken ab. Dies bedeutet gegenüber dem ergänzten Budget, welches einen Aufwandüberschuss von 665'770 Franken ausweist, eine Verbesserung um rund 1,91 Millionen Franken. Zu diesem guten Resultat haben u. a. 1,87 Millionen Franken Mehreinnahmen bei den Steuern sowie Minderausgaben im Aufgabenbereichen Bildung (-466'000 Franken) beigetragen. Die Aufgabenbereiche Politik und Verwaltung (27'000 Franken), Gesundheit und Soziales (104'000 Franken), Bau, Infrastruktur und Verkehr (245'000 Franken) sowie Umwelt, Ver- und Entsorgung (36'000 Franken) schlossen gegenüber dem im Budget bewilligten Saldo mit Mehrausgaben ab. Für die Mehrausgaben waren nicht beeinflussbare Faktoren verantwortlich, so bspw. infolge Aufgaben- und Finanzreform 2018 (AFR18) bei den Ergänzungsleistungen AHV/IV (254'000 Franken). Beim Verkauf des Grundstücks Nr. 1558, Stängelweid, an den Fachverband Betriebsunterhalt Ausbildungszentrum Mittelland (FB ABZM) mussten zusätzliche Abschreibungen von 243'000 Franken vorgenommen werden. Wie bereits im Vorjahr führte der Minderertrag an Konzessionsgebühren der CKW (42'000 Franken) zur Überschreitung des Globalkredits im Aufgabenbereich Umwelt, Ver- und Entsorgung. Den Mitarbeitenden auf allen Stufen und in allen Aufgabenbereichen der Gemeinde kann wiederum ein kostenbewusstes Handeln attestiert werden.

Die Investitionsrechnung schliesst mit Investitionsausgaben von 2,64 Millionen Franken ab (ergänztes Budget: 3,31 Millionen Franken). Die Bilanzsumme beläuft sich per 31. Dezember 2021 auf 80,18 Millionen Franken, was einer Abnahme von 1,57 Millionen Franken entspricht.

Nach Verbuchung des Ertragsüberschusses beträgt der kumulierte Bilanzüberschuss 22,71 Millionen Franken. Dagmersellen verfügt somit über ein Nettovermögen von 600 Franken pro Einwohner/in. Alle Vorgaben zu den Finanzkennzahlen werden eingehalten.

Die Jahresrechnung 2021 wurde von der externen Revisionsstelle geprüft. Die detaillierten Informationen werden mit der Botschaft zur Gemeindeversammlung an alle Haushalte zugestellt.

Erfreuliche Steuerabrechnung 2021

Der Gesamtbetrag aller Steuererträge belief sich 2021 auf 18,32 Millionen Franken und übertraf damit den Budgetwert um rund 1,87 Millionen Franken. Bei den Steuererträgen der natürlichen Personen durften gegenüber dem Budget 1,85 Millionen Franken Mehreinnahmen verbucht werden. Bei den Steuererträgen der juristischen Personen wurde der Budgetwert um 92'000Franken übertroffen. Das Total bei den Sondersteuern fiel insgesamt um rund 68'000 Franken tiefer aus als budgetiert. Dieser Minderertrag wurde vor allem durch den um 88'000 Franken tieferen Betrag bei den Handänderungssteuern verursacht. Bei den Grundstückgewinnsteuern konnte dagegen ein Mehrertrag von 19'000 Franken erzielt werden. Die Erbschaftssteuern schliessen gemäss Budget.

Die Ausstände der Nachtragsjahre liegen bei 3,6 Prozent des Steuerertrags. Der kantonale Durchschnitt beläuft sich auf 4,6 Prozent. Dieser erfreuliche Umstand ist auf eine gute Zahlungsmoral der Steuerkunden und ein konsequentes Inkasso durch das Steueramt zurückzuführen. Der Gemeinderat dankt den Steuerpflichtigen für die fristgerechte Begleichung der Steuern bestens.

Ukraine-Krise

Die kantonal Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen (DAF) betreibt eine Infoline als zentrale Anlaufstelle für Fragen der Luzerner Bevölkerung. Die Fragen werden von Montag–Freitag, 08.00–17.00 Uhr, unter 041 228 73 73 oder infoline.ukraine@lu.ch entgegengenommen. Informationen zu häufig gestellten Fragen sind auch auf der Website **www.daf.lu.ch** verfügbar.

Die Gemeinde prüft die Möglichkeit, im Wohnhaus Nr. 93 an der Kreuzbergstrasse 4 (ehem. Kessi) Schutzbedürftig aus der Ukraine unterzubringen. Zudem wird die Zivilschutzanlage (Sanitätshilfsstelle, SanHist) bei der Sporthalle Chrüzmatt als temporäre Notunterkunft in die Eventualplanung der ZSO Wiggertal aufgenommen. Der Betriebsbereitschaftsgrad wird auf 100 Prozent erhöht, was vorübergehend eine Belegung durch Dritte ausschliesst.

Personelles aus der Gemeindeverwaltung

Bernhard Fischer, Dagmersellen, konnte ab 1. Juli 2022 als neuer Mitarbeiter Werkdienst (25 Prozent) angestellt werden. Er ergänzt das Team und schliesst die Pensenlücke von Peter Leupi (20 Prozent) und Xaver Meier (8 Prozent).

Gemeinderat und Gemeindeverwaltung heissen Bernhard Fischer herzlich willkommen und wünschen ihm einen guten Start, viel Freude sowie Erfolg im neuen Tätigkeitsfeld.

Kurzmitteilungen

Das zweijährlich stattfindende Kontaktgespräch mit den Gewerbebetrieben wurde vom Gemeinderat auf Donnerstag, 29. September 2022, 19.00 Uhr, anberaumt. Die Einladungen werden zu gegebener Zeit zugestellt. Der Gemeinderat freut sich auf zahlreiche Anmeldungen und dankt für die Reservierung des Termins.

Im Rahmen des jährlichen Austauschs zwischen Bildungskommission und Gemeinderat wurden aktuelle Themen wie Tagesstrukturen, Spielgruppe, Schulsozialarbeit, Organisationsentwicklung Schulleitung und Petition «Tempo-30 Dorfstrasse Dagmersellen» diskutiert.

In der vierjährlich stattfindenden Konferenz zwischen den Kommissionspräsidien und dem Gemeinderat wurden über die aktuellen Kommissionstätigkeiten und über Projekte der Gemeinde informiert sowie Optimierungen in der gegenseitigen Zusammenarbeit besprochen.

Ende März 2022 ist Pia Meier-Brügger, Uffikon, in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Sie war von 1991–2005 Betreibungsbeamtin von Uffikon, ab 2000 auch von Buchs. Seit der Gemeindevereinigung 2006 wirkte Pia Meier-Brügger als Pfändungsbeamtin für das Betreibungsamt Dagmersellen. Der Gemeinderat dankt ihr herzlich für die über 30-jährige, anspruchsvolle Tätigkeit im Dienst der Gemeinde und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute und beste Gesundheit.

Preisübergabe des Kulturbatzens 2021

Alois Lötscher, ehemaliger Kapellenverwalter, Herausgeber der Buchser Dorfzeitung, ehemaliges Mitglied der Kulturkommission und Leiter der Arbeitsgruppe Kulturgüterraum ist Träger des Kulturbatzens 2021. Wegen Corona musste der Anlass vom 9. Januar verschoben werden. Nun kann die Feier endlich nachgeholt werden. Die Übergabe findet am **Sonntag, 15. Mai, 17.00 Uhr** im Pfarrei- und Gemeindezentrum ARCHE statt. Der Gemeinderat und die Kulturkommission heissen alle herzlich willkommen.

edrive carsharing

Gemeinde Dagmersellen
echt und mittendrin.

Mobilität direkt vor der Haustüre

Tarife: CHF 2.80/Std. und 62 Rp./km

Ersetzen Sie Ihr Zweitauto durch unsere kostengünstige, saubere Lösung. Registrieren Sie sich noch heute kostenlos.

Informationen und Registrierung:
www.edrivecarsharing.ch
Gratis-Hotline: **0800 688 688**

Baubewilligungen

Das Regionale Bauamt hat im Zeitraum vom 5. März 2022 bis 5. April 2022 für die Gemeinde Dagmersellen folgende Baubewilligungen erteilt:

Zemp Walter und Susi, Haldenrein 18, 6253 Uffikon, Erhöhung der bestehenden Mauer und Aufwertung der instabilen Böschung auf Grundstück Nr. 442, Haldenrein 18, Uffikon

Rupp Hansruedi, Rosenweg 8, 6252 Dagmersellen, Heizungssanierung Ersatz Ölheizung durch innenaufgestellte Luft-/Wasser-Wärmepumpe auf Grundstück Nr. 115, Gebäude Nr. 440, Rosenweg 8, Dagmersellen

Lukas Marie-Theres, Feldmatte 2, 6252 Dagmersellen, Windglasverkleidung Terrasse EG auf Grundstück Nr. 1362, Gebäude Nr. 718, Feldmatte 2, Dagmersellen

STWEG Feldmatte 4, c / o Bättig & Bucher Immobilien AG Schötz, Luzernerstrasse 5, 6247 Schötz, Fassadensanierung auf Grundstück Nr. 1363, Gebäude Nr. 719, Feldmatte 4, Dagmersellen

Joss Daniela, Hinterfeld 1, 6252 Dagmersellen, Fassadensanierung Wohnhaus und Erstellen gedeckter Sitzplatz auf Grundstück Nr. 640, Gebäude Nr. 304, Hinterfeld 1, Dagmersellen

Koller Christoph und Mirjam, Sunnefeld 11, 6253 Uffikon, Umgebungsmauer mit Erweiterung Pergola auf Grundstück Nr. 452, Gebäude Nr. 262, Sunnefeld 11, Uffikon

Epp Sebastian und Beatrice, Im Baumgarten 11, 6252 Dagmersellen, Umbau Wohnhaus auf Grundstück Nr. 127, Gebäude Nr. 370, Im Baumgarten 1, Dagmersellen

Fellmann Josef und Christine, Unter-Rehhalde 4, 6253 Uffikon, nachträgliche Bewilligung für Kirschenplantage Folienabdeckung auf Grundstück Nr. 169, Unter-Rehhalden, Uffikon

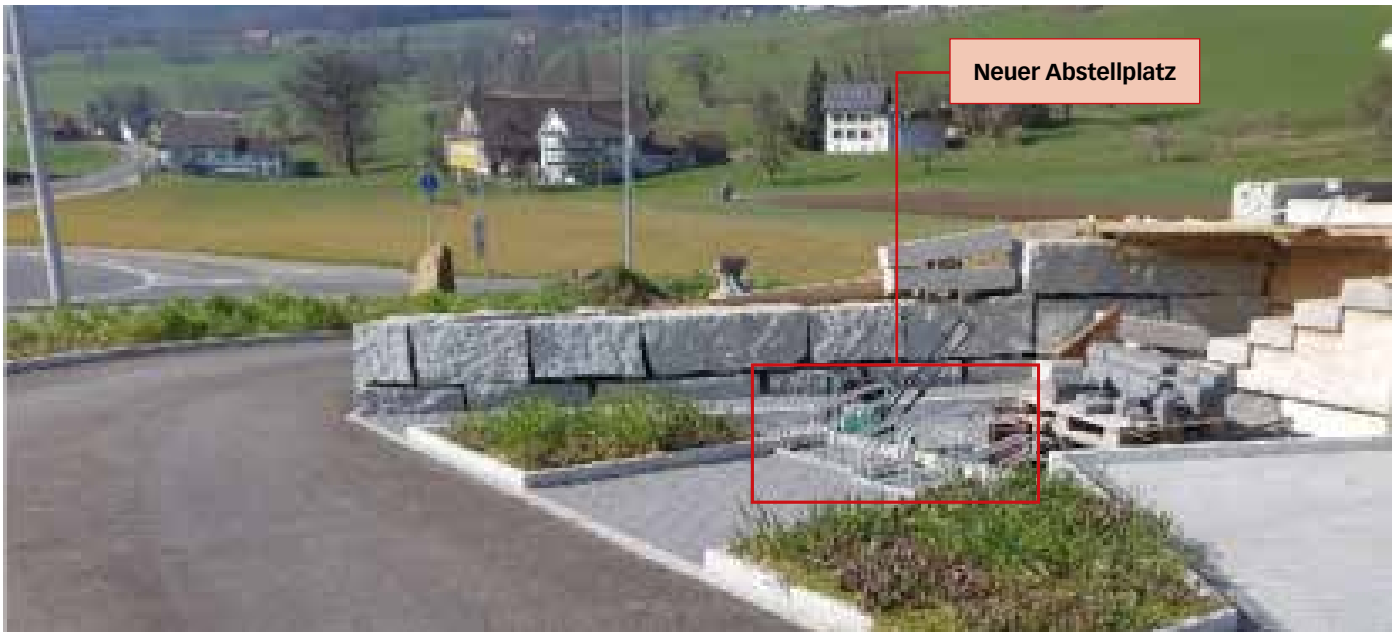
Meier Martin, Wauwilerstrasse 2, 6211 Buchs, Um- und Anbau Rindviehstall und Siloanlage sowie nachträgliche Bewilligung für die erstellte Liegehütte für Kühe und für den erstellten Spielturm auf Grundstück Nr. 151, Gebäude Nr. 57, Wauwilerstrasse 2, Buchs

Bekon-Koralle AG, Baselstrasse 61, 6252 Dagmersellen, Neubau Werkhalle auf Grundstück Nr. 4, Gebäude Nr. 362, Baselstrasse 61, Dagmersellen

Fahrplananpassung Postautohaltestelle Buchs

Bei der Bushaltestelle Buchs, Eintracht gibt es eine Änderung. Da bislang die Velos am Strassenrand des Kreisels in Buchs abgestellt worden sind, wurde nun ein Veloabstellplatz errichtet. Das Einverständnis der Firma Voigt, welcher der Vorplatz gehört, wurde eingeholt. Ab sofort müssen die Velos am dafür neu errichteten Abstellplatz deponiert werden.

Die Benützung des neuen Veloabstellplatzes wird per Dienstbarkeit geregelt.



Klimaschutz betrifft jeden

Energiespar-Tipp von Samuel

Fahrzeugtyp, Nutzungshäufigkeit und zurückgelegte Distanz spielen eine grosse Rolle und sind klug zu überlegen. Doch auch mit einem bewussten Fahrstil:

Energiesparend Autofahren

So geht's:

- ✓ Fahrweise optimieren: gleichmässig, ruhig, rücksichtsvoll
- ✓ Vorausschauend fahren, Abstand halten, abrupt bremsen/ beschleunigen vergeudet Energie
- ✓ Höherer Gang = tieferer Verbrauch: Rasch in einen höheren Gang schalten, spät herunterschalten
- ✓ Schwung nutzen, ausrollen lassen
- ✓ Tempomat nutzen
- ✓ Kurzstrecken vermeiden: Besser aufs Velo umsteigen, zu Fuss oder per ÖV
- ✓ Kinder zu Fuss von der Schule abholen
- ✓ Innerorts zu Fuss oder per Velo zur Arbeit, zum Sport, in den Verein
- ✓ Motor abschalten bereits bei Kurzstopps, bei jedem Warten, wie vor der Ampel
- ✓ Angurten bevor der Motor gestartet wird
- ✓ Klimaanlage, Sitzheizung nur gezielt einschalten
- ✓ Ballast abwerfen: Kisten, Kleinkram – alles überflüssige raus
- ✓ Dachträger, Dachboxen, Fahrradträger entfernen
- ✓ Reifendruck monatlich prüfen. Zu wenig Luft im Pneu erhöht den Rollwiderstand und somit den Energieverbrauch

So spart sich:

- ✓ Viel Energie, bei Verbrennungsmotoren bis zu 20 % Kraftstoff und entsprechend Kosten

Neophytensack

Exotische Problempflanzen – sogenannte invasive Neophyten – verbreiten sich schnell, verdrängen einheimische Pflanzen und bedrohen dadurch die einheimische Artenvielfalt.

Dem Pflanzenmaterial, welches bei der Neophytenbekämpfung anfällt, gebührt deshalb besondere Aufmerksamkeit: Die vermehrungsfähigen Pflanzenteile gehören nicht ins normale Grüngut oder auf den Kompost, sondern in den Kehricht. So wird sichergestellt, dass sich die invasiven Neophyten nicht weiterverbreiten können. Im Neophytensack ist die Entsorgung der exotischen Problempflanzen gratis. Neophytensäcke können kostenlos am Gemeindeschalter bezogen werden.

Weitere Informationen:
umweltberatung-luzern.ch/neophytensack

Das gehört in den Neophytensack

- alle vermehrungsfähigen Pflanzenteile von exotischen Problempflanzen

Das gehört nicht in den Neophytensack

- normales Grüngut, Hauskehricht und Sondermüll

Diese Neophytensäcke stehen am Strassenrand für die Kehrichtabfuhr bereit. Sie wurden mit Wurzeln und Früchten einer Kirschlorbeerhecke gefüllt. (Bild: Cristina Perrenoud, Agentur Umsicht)

Wichtige Informationen zur Kehrichtentsorgung

In Dagmersellen und Uffikon erfolgt die Kehrichtabfuhr jeden Mittwoch. In Buchs findet diese am Freitagmorgen statt.

Die Kehrichtsäcke müssen jeweils um 07.00 Uhr bereitgestellt sein. Es ist nicht erlaubt, die Säcke schon am Vorabend bereitzustellen. Es besteht das Risiko, dass Tiere die Säcke in der Nacht aufreissen.

Informationen zur neuen Schatzungsanzeige ab 1. Januar 2022

Schatzungsmethode
Die Katasterwerte werden wie bisher den aktuellen Marktverhältnissen angepasst. Steigt das Immobilienpreisniveau, steigen entsprechend auch die Katasterwerte. Je älter Ihre aktuelle Katasterschatzung ist, desto grösser kann die Anpassung ausfallen.

Was ist neu?
Neu entspricht der Katasterwert je nach Objektart dem Realwert oder dem Ertragswert. Zudem ändert sich der Schatzungszyklus von anhin 15 Jahren auf neu fünf Jahre. Sie erhalten nach fünf Jahren jedoch nur dann eine angepasste Schatzungsanzeige, wenn der neu berechnete Katasterwert mehr als 5 % und mehr als CHF 25'000 vom bestehenden Katasterwert abweicht bzw. wenn sich gegebenenfalls der Mietwert ändert.

Wird ein Grundstück verkauft, erhält die neue Eigentümerschaft immer eine aktualisierte Schatzungsanzeige. Die jährliche Indexierung des Mietwertes fällt ab 1. Januar 2022 weg.

Wer macht die Schatzungen?
Die Abteilung Immobilienbewertung der Dienststelle Steuern legt den Katasterwert und gegebenenfalls den Mietwert Ihres Grundstücks fest.

Die Abteilung Immobilienbewertung kann in den meisten Fällen eine Bewertung ohne Augenschein vor Ort und ohne Mitwirkung der Eigentümerschaft erstellen. Bei komplexeren Objekten oder bei Ertragswertobjekten wird im Vorfeld Kontakt aufgenommen, um einen Termin für einen Augenschein zu vereinbaren oder es wird mit einem Schreiben um das Einreichen eines Mieterspiegels gebeten.

Welche Schatzungsmethoden werden angewendet?
Je nach Objektart werden zwei verschiedene Bewertungsmethoden angewendet:

- **Realwertmethode (Landwert und Zeitwert Gebäude):**
  Ein- bis Dreifamilienhäuser, Stockwerkeigentumseinheiten zu Wohnzwecken, gemischte Wohn- und Geschäftshäuser (bis drei Einheiten), industriell und gewerblich genutzte Objekte sowie unbebautes Land.
- **Ertragswertmethode (kapitalisierter Nettomietertrag):**
  Mehrfamilienhäuser (ab vier Wohneinheiten), Stockwerkeigentumseinheiten zu Geschäftszwecken, reine Geschäftshäuser sowie gemischte Wohn- und Geschäftshäuser (ab vier Einheiten).

Welche Methode für Ihr Grundstück angewendet wurde, finden Sie auf der ersten Seite der Schatzungsanzeige unter der Rubrik Objektart. Bei der Ertragswertmethode entscheidet die überwiegende Nutzung des Objektes über den Kapitalisierungssatz. Für Wohnliegenschaften gilt ein Satz von 5,25 % und bei Geschäftsliegenschaften ein Satz von 6,25 %.

Wie wird der Gebäudewert berechnet?
Der Gebäudewert wird vom Neuwert der Gebäudeversicherungspolice abgeleitet, wobei das Alter des Gebäudes mit einer entsprechenden Entwertung als Zeitwert in die Berechnung einfliesst. Die Entwertung wird bei Wohnbauten mit 1 % pro Jahr (bis max. 30 %) und bei Industrie- und Gewerbeliegenschaften mit 2 % pro Jahr (bis max. 60 %) linear berechnet.

Wie wird der Landwert berechnet?
Die Landwerte pro Grundstück entnehmen Sie der öffentlichen Landwertkarte. Sie finden Ihr Grundstück mittels Eingabe der Grundstücknummer, der Adresse oder durch Navigation direkt in der Webkarte. Für Stockwerkeinheiten ist die Adresse oder die Stammgrundstücknummer einzugeben. Jede Gemeinde wurde in zwei bis maximal zehn Landwertzonen eingeteilt. Den für Sie zutreffenden Landwert können Sie auf der Landwertkarte einsehen.

Wie wird der Mietwert berechnet?
Der Mietwert wird vom Realwert (Zeitwert Gebäude und Landwert) abgeleitet. Die Abstufung der einzelnen Katasterwertanteile und den entsprechenden Ansatz finden Sie auf der Schatzungsanzeige unter der Rubrik Mietwert. Für Ein- bis Dreifamilienhäuser gelten andere Ansätze als bei Stockwerkeigentumseinheiten. Die vollständigen Tabellen mit den Mietwertansätzen je Objektart sind im Luzerner Steuerbuch publiziert (www.steuerbuch.lu.ch/index/band_4).

Was kann ich tun, wenn ich mit dem neuen Kataster- und Mietwert nicht einverstanden bin?
Die Schatzungsanzeigen dienen lediglich der Information. Die darin enthaltenen Kataster- und Mietwerte sind gegebenenfalls im Liegenschaftsverzeichnis der Steuererklärung einzusetzen. Für selbstbewohnte Objekte am Wohnsitz wird der Katasterwert wie bis anhin mit 75 % als Vermögenssteuerwert und der Mietwert mit 70 % als Eigenmietwert besteuert. Eine Einsprache gegen den Kataster- und/oder den Mietwert ist im Rahmen der ordentlichen Steuerveranlagung möglich.

Wo kann ich mich melden, wenn ich Fragen zur Schatzungsanzeige habe?
Auf www.steuern.lu.ch/schatzungswesen finden Sie allgemeine Fragen/Antworten (FAQ) und die beiden Erklär-Videos, zudem steht Ihnen der Helpdesk der Dienststelle Steuern bzw. die Hotline unter +41 41 228 57 50 zu den üblichen Bürozeiten zur Verfügung oder Sie schreiben ein Mail mit Ihren Fragen an dst.ib@lu.ch.

Erklär Videos
Mit den nachfolgenden QR Codes gelangen Sie zu den Clips.

Erklärvideo zur Schatzungsmethode

Erklärvideo zu den Landwerten

Neu: 24h-Notruf mit Smartlife-Notrufsystem als Spitex-Dienstleistung

Dank des neuen SPITEX 24-h-Notrufsystems fühlen Sie sich rund um die Uhr sicher. Es ermöglicht Ihnen, so lange wie möglich selbstständig und unabhängig in Ihrer vertrauten Umgebung zu leben.

Ab dem 01.05.2022 bietet die Spitex Dagmersellen in Zusammenarbeit mit der Firma medical das Smartlife-Notrufsystem an. Mit dem Notrufsystem sind Sie rund um die Uhr sicher und Ihre Angehörigen wissen, dass Sie jederzeit Hilfe in Anspruch nehmen können. Sobald Sie die Alarmtaste drücken, sind Sie mit der Notrufzentrale verbunden.

Die Notrufzentrale
betreut Sie bei Notfällen jeder Art, organisiert sofort die angemesse Hilfe und bleibt in der Zwischenzeit mit Ihnen in Kontakt

- ist mehrsprachig
- leistet Hilfe und Beistand in allen Lebenslagen (z. B. Organisieren eines Fahrdienstes oder Arzttermins)
- steht bei Fragen und Problemen aller Art zur Verfügung (Alltagsfragen, Einsamkeit, usw.)

Unser Angebot

– Erstinstallation	150.00 CHF
– Smartlife mit Spitex-Bereitschaftsdienst	85.00 CHF/Mt.
– Smartlife ohne Bereitschaftsdienst	58.00 CHF/Mt.

Die Spitex Dagmersellen installiert und erklärt Ihnen das Gerät und testet mit Ihnen den Notruf. Je nachdem, ob Sie aktiv unterwegs sind oder ob Sie vorab in der Wohnung mehr Sicherheit wollen, vermieten wir Ihnen ein stationäres oder mobiles Notrufsystem und beraten Sie gerne.

Werden Sie Mitglied

Grosse Aufgaben lassen sich nur gemeinsam erfüllen.
Werden Sie Mitglied und unterstützen Sie die Spitex Dagmersellen.

Sie helfen, dass wir unser Angebot laufend verbessern und den Bedürfnissen anpassen können. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur medizinischen und pflegerischen Grundversorgung der Bevölkerung.

Mitglied: Jahresbeitrag von 25.– Franken
Mitglied Plus: Mit einem Jahresbeitrag von 100.– Franken sind wir im pflegerischen Notfall rund um die Uhr für Sie da.

Scannen & Mitgliedschaft anmelden →

Spendenfonds
Mit einer Spende ermöglichen Sie uns, auch in Zukunft in schwierigen Lebens-Situationen schnell und unbürokratisch Hilfe zu leisten.
IBAN: LUKB CH18 0077 8010 5032 9350 2
Spitex Dagmersellen | Industriestrasse 17 | 6252 Dagmersellen
Telefon 062 756 00 00 | www.spitex-dagmersellen.ch | info@spitex-dagmersellen.ch

«Mitgliederversammlung Spitex Dagmersellen»

Am Montag, 30. Mai 2022 findet die 27. Mitgliederversammlung der Spitex Dagmersellen statt. Auf Grund der erfreulich grossen Stimmbeteiligung im Jahr 2021 wird diese auch dieses Jahr in schriftlicher Form stattfinden. Die Einladungen wurden an die Mitglieder versendet. Die Stimmzettel, welche bis am 30.05.2022 um 12.00 Uhr auf dem Stützpunkt der Spitex Dagmersellen eintreffen, werden berücksichtigt und ausgezählt.

Wir freuen uns auf eine grosse Stimmbeteiligung.

«Wenn ich da bin, bin ich flexibel und kann sofort losfahren»

Überall für alle
SPITEX
Dagmersellen

Jimmy Meier ist einer von rund 16 freiwilligen Fahrerinnen und Fahrern der Spitex Dagmersellen. Er transportiert und begleitet seine Kundinnen und Kunden sicher an den Zielort und wieder nach Hause.

Seit eineinhalb Jahren ist Josef Meier, genannt Jimmy, für den Fahr- und Mahlzeitendienst der Spitex Dagmersellen tätig. Der pensionierte Aussendienstler ist sich das Autofahren aus seinem früheren Berufsleben gewohnt. Deshalb macht es ihm auch heute noch Spass, unterwegs zu sein. Die längeren Strecken fahre er lieber, berichtet Jimmy Meier. So fährt er regelmässig nach Sursee oder Luzern, einmal gings nach Zofingen, aber weiter bisher noch nicht. Es könne vorkommen, dass es Fahrten bis ins Unispital nach Zürich gebe, aber eine solche hatte er bis anhin noch nicht. Er würde das aber sofort machen, wie er betont. Trotzdem hat er im letzten Jahr fast 3'000 Kilometer für die Spitex Dagmersellen zurückgelegt.

Die Fahrer müssen flexibel sein

Die Kunden melden ihren Fahrtwunsch bei der Spitex-Zentrale am Stützpunkt der Spitex Dagmersellen an. Woraufhin Jimmy und seine Kolleginnen und Kollegen eine Anfrage erhalten, ob sie Zeit für die Fahrt haben. «Manchmal kommt die Anfrage per Telefon. Heute wird das aber auch modern über den Chat gehandhabt», berichtet er. Dann kann er angeben, ob es ihm geht oder nicht. Die Anfragen kämen manchmal einen Monat im Voraus, manchmal auch kurzfristig – bis nullkommaplötzlich, wie er sagt. «Ich mache das gerne, wenn ich da bin. Dann kann ich sofort losfahren.» Er könne aber auch jederzeit ablehnen. Gerade für den Folgetag hat er noch keine Termine eingetragen und aufgrund der guten Wetterprognose einen Skitag oder eine E-Biketour eingeplant. «Jetzt würde ich nein sagen für morgen.» So kommt es auch mal vor, dass die Zentrale bei vier oder fünf Freiwilligen

anfragen muss, bis sich eine Fahrerin oder ein Fahrer findet.

Von Fahrzeit und Wartezeit
Die Ziele des Fahrdienstes stehen meist im Zusammenhang mit der Krankheit oder Beeinträchtigung der Kunden, eher selten will jemand zum Einkaufen oder Coiffeur gefahren werden. Es kann jedoch durchaus vorkommen, dass ein Kunde auf einer Fahrt zum Arzt noch schnell etwas erledigen möchte. So wird der Kunde bis zum Zielort begleitet und dort auch wieder abgeholt. Dazwischen warten die Fahrer, wenn es schnell geht, erledigen selbst etwas oder gehen nach Hause. Dies ist ihnen freigestellt. Mit dem Handy sei es ja leicht, wieder aufgeboten zu werden, wenn der Kunde den Termin beendet hat, findet Jimmy Meier.

Er transportiert ganz unterschiedliche Fahrgäste. Seine älteste Kundin war 99 Jahre alt. Es gebe aber auch junge Leute, die eine Fahrmöglichkeit benötigen, wenn sie keine Angehörigen haben oder aus anderen Gründen auf fremde Hilfe angewiesen sind. So hört er ganz unterschiedliche Geschichten, wenn er mit den Leuten unterwegs ist. Mit einigen Fahrgästen gebe es ganz interessante Gespräche über das Leben. Bei anderen hört er sich ihre Leidensgeschichten an. Seine Fahrgäste haben ihm schon viele Perspektiven aufgezeigt, die bestätigen, wie wichtig die Tätigkeiten der Spitex sind – dass sich jemand kümmert. Er nimmt auch Personen mit Rollatoren oder Rollstühlen mit. Das können nicht alle Fahrerinnen und Fahrer, denn dazu braucht es eine gewisse Fitness des Fahrers. Die hat er. Wir wünschen Jimmy Meier weiterhin gute Fahrt.

Die Spitex Dagmersellen beschäftigt rund 16 freiwillige Fahrerinnen und Fahrer im Fahr- und Mahlzeitendienst. Um Ausfälle und Abgänge zu kompensieren, sucht die Spitex laufend neue Personen aus der Region, denen ein Privatauto zur Verfügung steht und die Zeit und Lust haben, sich für den Fahr- und Mahlzeitendienst zu engagieren. Melden Sie sich bei uns.

Wir sind gerne für Sie da – herzlich, professionell und wertschätzend

Ihre Spitex Dagmersellen

Ein herzliches Dankeschön an die Freiwilligen

Alterszentrum Eiche

Endlich konnte wieder ein Dankesanlass für die freiwilligen Mitarbeitenden stattfinden. Rund 40 Personen nahmen teil. Der Abend stand ganz im Zeichen des Herzens.

Am 16. März fand nach einer längeren Pause endlich wieder ein Essen für die freiwilligen Mitarbeitenden statt. Zum ersten Mal nach der pandemiebedingten rund zweieinhalbjährigen Pause konnte sich das Team der Eiche für die unentgeltliche Arbeit bedanken. Rund 40 Personen nahmen am Essen im Eichesaal teil. Sie genossen es sichtlich, wieder einmal zusammenzusitzen und sich auszutauschen.

Im Zeichen des Herzens
Der gemütliche Anlass war gestaltet unter dem Motto Herz. Unter anderem rezitierte Andrea Strebel, Leiterin Aktivierung und Alltagsgestaltung, die Geschichte «Das perfekte Herz». Zudem erhielten die Gäste ein Dankeschön, das von den Bewohnerinnen und Bewohnern dem Motto entsprechend einzigartig verpackt war.

Als Zeichen des Dankes lud das AZ Eiche ihre freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem gemütlichen Abend ein.

Die Arbeit der Freiwilligen ist für die Eiche wichtig und wertvoll. Entsprechend gross ist unsere Verbundenheit. Ganz im Sinne des Mottos des schönen gemeinsamen Abends sagen wir es hier einmal mehr: Vielen herzlichen Dank!

Christoph Schmid

Wolldecken für die Ukraine

In der Eiche wird viel gestrickt. Aus einem Teil der Produktion sind nun Decken entstanden, die in der kriegsversehrten Ukraine für ein bisschen Wärme sorgen sollen. Weitere liegen für hiesige Abnehmerinnen und Abnehmer bereit.

Es ist ihr liebster Zeitvertrieb: Frieda Häberli (83) aus Dagmersellen strickt gerne und viel. Täglich produziert sie neue «Plätzen» mit dem Umfang von 15x15cm. Da kommt mit der Zeit so einiges zusammen. Was tun mit diesem grossen Output? Mit Blick auf den Krieg in der Ukraine kam die Idee auf, das Gestrickte der leidenden Bevölkerung im Krisengebiet zu spenden. Gesagt getan: Freiwillige nähten die Plätzen zu wärmenden Decken zusammen – deren 15 waren es letztlich. Mit einem Hilfstransport gelangten sie von Zofingen aus ins Krisengebiet.

Wolle ist jederzeit willkommen

Die Produktion läuft weiter. Wer Interesse am Werk der rüstigen Dagmersellerin hat: nach wie vor sind Decken an Lager. Auf Wunsch strickt Frieda Häberli auch Muster nach Wahl. Interessierte können sich direkt an Andra Strebel wenden (062 748 68 66). Im Übrigen freut sich das Alterszentrum Eiche jederzeit über gespendete Wolle und Sockenwolle. Damit Frau Häberli und allen den anderen Strickerinnen der Rohstoff nie ausgeht.

Qendresa Ademi

Frieda Häberli verpackt ihre Decken für den Transport in die Ukraine.

Alterszentrum Eiche

Frühling in der Eiche

Rund 60 Osterhasen zieren derzeit das Alterszentrum Eiche. Hergestellt haben die Frühlings-Dekoration Bewohnerinnen und Bewohner. Im Produktionsprozess füllten sie die vorbereiten Stoffkörper und nähten sie anschliessend zu. Zu bestaunen sind die schmucken Langohren im Eingangsbereich sowie in der Cafeteria.

Andrea Strebel

Koffermarkt in der Eiche

Am 21. Mai findet der dritte Eiche-Koffermarkt statt. 37 Ausstellende aus der näheren Umgebung haben sich angemeldet. Ihr Angebot ist vielfältig und reicht von Genähtem über Schmuck bis zu Duftartikeln. Die Eiche bietet ihre beliebten selbstgemachten Bretzeli in verschiedenen Geschmacksrichtungen an. Wir freuen uns auf viele Besuchende.

Andrea Strebel

SCHWEIZER QUALITÄT SVP Dagmersellen | Uffikon | Buchs

SVP DAGMERSELLEN

Stellungnahme zur 30er-Zone

Die Petition einer 30er-Zone auf der Kantonsstrasse unterstützt die SVP Dagmersellen nicht.

Unsere Kantonsstrasse, welche eine Hauptverkehrsachse ist, führt durch unseren gesamten Dorfkern. Eine 30er-Zone verlangsamt unnötig den ganzen Verkehr. Dazu kommt, dass mit einer 30er-Zone, alle Fussgängersteifen verschwinden würden. Wie und wo werden unsere Kinder die Strasse überqueren? Wie lernen unsere Kinder die Strasse zu überqueren, wenn es keine Zebrastreifen geben wird?

Wir raten dem Gemeinderat davon ab diese Petition in Betracht zu ziehen.

Der Vorstand

DIE MITTE DAGMERSELLEN

Eine Einschätzung zur Klima- und Energiepolitik im Kanton Luzern aus Sicht DIE MITTE

Der Planungsbericht Klima und Energie sind ganz im Sinne der Die Mitte abschliessend in der Januar- und Märzsession des Kantonsrates beraten worden. Dass jede und jeder einen Beitrag zur Erreichung der Ziele beitragen und Verantwortung übernehmen muss ist dabei wichtig. Wir haben bei der Ausgestaltung der Massnahmen vor allem auf Lenkungs- und Anreizmassnahmen und wo nötig auf Vorschriften und Gesetzesverschärfungen gesetzt. Letztere werden sie geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger bei allfälligen Referenden an der Urne beurteilen dürfen.

In der zweiten Session konnte der Bericht mit Unterstützung der FDP, Die Mitte und der GLP nun positiv zur Kenntnis genommen werden. Zusammen mit dem Bericht hat der Kantonsrat zahlreiche Aufträge und Bemerkungen überwiesen, welche wir grösstenteils unterstützten. Als Mitglied und Vizepräsident der vorberatenden Kommission RUEK (Raumplanung-, Umwelt- und Energie – Kommission), bin ich persönlich, aber die Kommission insgesamt mit dem Resultat der Beratung zufrieden. Mit der persönlichen Einstellung und der Anpassung von Denkansätzen übernimmt jeder Einzelne Verantwortung für eine soziale und solidarische Klimapolitik. Wir sind verpflichtet, dass wir die Bevölkerung auf diesem Weg mitnehmen können. Wir haben uns im Sinne der kleinen Schritte klar gegen rechts und links abgegrenzt. Wir wollen eine breit akzeptierte und umsetzbare Klimapolitik! Es bringt nichts die Klimapolitik mit der Brechstange durchsetzen zu wollen. Das auch im Kanton Luzern gehandelt werden muss, ist der Mehrheit des Parlamentes ein Anliegen. Den Kopf in den Sand zu stecken, bringt nichts. Der Umbau der Wirtschaft bringt auch für die Luzerner KMU-Wirtschaft Entwicklungsmöglichkeiten und Chancen. Nutzen wir sie! Und nicht zuletzt die grausamen und traurigen Ereignisse in der Ukraine zeigen uns schonungslos auf, dass wir die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern konsequent und möglichst rasch abbauen sollten.

Die öffentliche Hand im Kanton Luzern übernimmt konsequent Vorbildfunktion, hier haben wir kongruent zur Haltung der bürgerlichen Mehrheit in Bundesbern auch für die kantonale Verwaltung Netto Null CO2 Emissionen per 2040 durchgesetzt. Das Tempo beim Ersatz fossiler Heizungen und die Strom- und Wärmeproduktion aus erneuerbaren Quellen im Kanton Luzern soll erhöht werden. Unsere Motion dazu wurde voll erheblich erklärt. Ebenso ein weiterer Vorstoss von uns, welcher der Zubau von Photovoltaik über das minimale Mass des Eigenverbrauchs hinaus lohnend machen soll. Finanzielle Mittel werden mit geeigneten Instrumenten eingesetzt und «Investitionen» mit grösstem Kosten-Nutzen-Effekt priorisiert. Das Handeln im Kanton soll auf die Bundesmassnahmen abgestimmt und im Sinne der Ganzheitlichkeit mit gesellschaftspolitischen Aspekten abgeglichen sein.

Der Klimabericht ist ein Meilenstein in der Klimapolitik des Kantons Luzern. Mit den, im AFP (Aufgaben und Finanzplan) gesprochenen Mitteln kann jetzt die konkrete Umsetzung der Massnahmen und Gesetzesanpassungen angepackt werden, so dass der Kanton Luzern das Ziel Netto Null CO^2 – Emissionen bis 2050 erreichen kann.

Michael Kurmann, Kantonsrat Die Mitte

FDP DAGMERSELLEN

Chargiertenausflug nach Malters, Besichtigung Sägewerk Schär Holzbau

Die FDP Dagmersellen hat anlässlich des Chargiertenanlasses 2022 die neue Sägerei Schär Holzbau in Malters besucht. Es war eine spannende Führung unter dem Motto «vom Baum zum Bauwerk». Auch wenn die Sägerei im Vergleich zu anderen Marktteilnehmern eher klein ist, zeigt dieses Beispiel grundlegende Bedürfnisse der Industrie auf: Dies wäre vorab die Sicherstellung von qualitativ hochwertigen Baumaterialien auf einen langen Horizont, Investition in nachhaltige Energiegewinnung und auch das Festigen von Wissen im Bereich Holzbau. Die Partei bedankt sich bei allen Teilnehmenden und bei der Firma Schär Holzbau, Altbüron für diesen interessanten Einblick und den offerierten Apéro.

Einladung zur Generalversammlung vom 16. Mai 2022

Am Montag, dem 16. Mai 2022, führt die FDP, die Liberalen Dagmersellen ihre jährliche Generalversammlung durch. Diese findet in den neuen Räumlichkeiten der Bekon-Koralle AG an der Baselstrasse 61 statt. Wir laden alle Interessierten herzlich ein, an der Veranstaltung teilzunehmen und freuen uns auf neue Gesichter!

GV FDP Dagmersellen
Montag, 16.05.2022, um 19:30 Uhr
Bei der Bekon-Koralle AG
Traktandenliste wird vorgängig unter www.fdp-dagmersellen.ch aufgeschaltet

AUS DEM SCHULALLTAG

Besuch im Bundeshaus und im Haus der Religionen

Der Religionsunterricht an der 3. Oberstufe findet an drei übers Jahr verteilten Tagen statt und ist für alle Konfessionen obligatorisch.

Einer dieser drei Tage wird jeweils zusammen mit den Klassenlehrpersonen gestaltet, die anderen zwei Anlässe organisiert der Jugendarbeiter. Dieses Schuljahr verunmöglichten die Coronaauflagen den obligaten Besuch des Konzentrationslagers Natzweiler in den französischen Vogesen und wir wichen nach Bern aus. Am Morgen wohnten die 40 Jugendlichen mit ihren drei Begleitpersonen für eine Stunde der Frühlingssession im Bundeshaus bei, am Nachmittag besuchten sie das Haus der Religionen.

Im Bundeshaus

Die Eintrittskontrolle ins Bundeshaus ist streng. Für die Schülerinnen und Schüler, die noch nie geflogen sind, war es eine neue Erfahrung, durch den Metalldetektor zu schreiten. Die vielen Polizisten, die anwesend waren, beindruckten ebenso, wie die Grösse des Hauses. Die Kuppelhalle ist ja auch wirklich imposant. Während wir auf der Besucherterrasse Platz nahmen, hielt Bundesrat Maurer gerade eine kleine Rede. Wir waren endgültig fasziniert. Die Ernüchterung folgte aber schnell, von den 200 Nationalräten war ungefähr ein Viertel anwesend. Diese waren nicht etwa mit Zuhören beschäftigt, sondern lasen Zeitung, quatschen miteinander oder schrieben an ihren Laptops. In der anschliessenden Kurzführung durchs Bundeshaus erfuhren wir, dass die Meinungen in den Kommissionen und vor allem Fraktionen gemacht werden. Die Diskussion im Nationalratssaal sei Show für die Presse und das Publikum auf der Terrasse. Bei der Besichtigung der Kuppelhalle ertönte dann ein Gong und plötzlich wimmelte es von Parlamentariern auf dem Weg in den Nationalratssaal, niemand wollte die Abstimmung verpassen. Obwohl wir den spannendsten Teil dieses Morgens im Saal leider verpasst hatten, war der Besuch sehr eindrücklich. Die souveränen Antworten von Bundesrat Maurer, die Sprachenvielfalt und das grosse Bild im Saal vom Vierwaldstädtersee bleiben in Erinnerung.

Im Haus der Religionen

Nach der individuellen Mittagspause in der Stadt fuhren wir mit dem Tram an den Europaplatz im Westen Berns. Das Haus der Religionen probiert etwas Einzigartiges: Acht Religionsgemeinschaften praktizieren das Zusammenleben unter einem Dach und suchen zudem den Dialog mit der Öffentlichkeit. So haben Hindus, Muslime, Christen, Aleviten und Buddhisten hier ihre eigenen Religionsräume. Herzstück des Hauses ist aber der in der Mitte liegende Dialogbereich. In diesem erhielt die eine Hälfte der AK22 zuerst eine Einführung ins Konzept des Hauses, die andere besuchte den Hindutempel. Danach wurde getauscht, wobei dieses Mal die Moschee an der Reihe war. Der Imam erklärte zu Beginn, wieso es so wichtig ist, dass der Teppich im Gebetssaal sauber bleiben muss. Während den Gebeten wird der Teppich auch mit der Stirn berührt. Fazit, eigentlich dürfen die Schuhe nur in der Kirche angelassen werden, alle anderen Gebetsräume sollten in Socken betreten werden. Auch die weiteren Elemente der Moschee wurden sehr bildhaft erklärt. Einige Grundbausteine findet man auch in der katholischen Kirche, es hat etwa auch eine Kanzel für den Prediger. Fremd erscheint uns dagegen der in der Mitte hängende Kronleuchter. Aber auch hier, das Symbol des Lichtes ist auch im Christentum zentral.

Das Ausweichprogramm bot zwei total unterschiedliche Erfahrungen. Zusammen sind sie aber ein würdiges Ersatzprogramm für den KZ-Besuch.

Fahrzeugbau-Werkstatt

Nein, das Rad wurde in Buchs nicht neu erfunden, aber über mehrere Wochen lustvoll erforscht und von den innovativen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Basisstufe weiterentwickelt.

In den Klassenzimmern (unter-)suchten sie rollende Gegenstände, brachten Wellkarton in Bewegung und blickten staunend auf die Rollerfindungen unserer Vorfahren. In der zur Lernumgebung umgestalteten Bibliothek durften die Fahrzeugbauer dann zur Tat schreiten und aus gesammelten Verpackungsmaterialien ein rollendes Objekt kreieren. Die Testrampe wurde rege genutzt und inspirierte zum Tuning der Eigenmarken.

Weitere Konstruktionsfertigkeiten wurden im Planzeichenbüro, in der Clics- bzw. Constri-Bauecke, unter der Schraubbank und bei der Pumpstation trainiert. Wem es gelang, einen Modellierballon aufzupumpen, konnte einen Reifen formen und dazu eine Kartonteller-Felge gestalten. So begegneten die Kinder in der Fahrzeugbau-Werkstatt vielen Fachbegriffen, die sie handlungsorientiert selbst zum Drehen, Rollen und Fahren erwecken konnten.

Belohnt wurde die Leistung des gesamten Konstruktionsteams mit einer eindrücklichen Betriebsbesichtigung der Garage Armin Peter. Aufmerksam folgte die Basisstufen-Belegschaft den Ausführungen der engagierten Autoprofis, blickte staunend zum Fahrwerk hoch und freute sich sehr, beim Reifen- und Radwechsel selbst mitanzupacken.

Herzlichen Dank, dass wir unsere Lernumgebung bis zur Dorfgarage ausweiten durften!

Progressive Muskelrelaxation: Ein Präventionsprojekt des Schulpsychologischen Dienstes

Viele Kinder stehen unter permanenter Anspannung beispielsweise durch Schulstress, allgemeine Überforderung und Reizüberflutung. Der Stress durch die Arbeit für die Schule ist weiterverbreitet als noch vor 16 Jahren.

In einer für die Schweiz repräsentativen Befragung durch «Sucht Schweiz» berichteten je nach Alter und Geschlecht zwischen 12 % und 22 % der 11- bis 15-Jährigen «einigermaßen gestresst» zu sein. Zwischen 6 % und 12 % bezeichneten sich sogar als «sehr gestresst».

Zur Unterstützung der Entspannungsfähigkeit und zur Prävention von Stress und seinen Folgen haben wir im aktuellen Schuljahr 2021/22 ein Projekt ins Leben gerufen: Wir führen in Schulklassen der 3. bis 6. Primarstufe Klasseninterventionen zum Thema Stress durch. Dabei lernen die Kinder die Progressive Muskelrelaxation kennen und wenden sie an.

Die Methode der Progressiven Muskelrelaxation geht auf den US-Arzt und Forscher Edmund Jacobson (1888–1983) zurück. Er entdeckte, dass sich bei psychischer Anspannung der Muskeltonus – das heißt der Spannungszustand der Muskeln – erhöht. Bei Entspannung sinkt der Muskeltonus. Ein erhöhter Muskeltonus wiederum führt zu innerer Anspannung und ein entspannter Tonus zu tiefer Entspannung. Der Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung ist ganz natürlich, weil er dem Rhythmus des Lebens entspricht. Die Progressive Muskelrelaxation ist eine einfach zu erlernende Entspannungsmethode. Es gibt unzählige Studien, welche die Wirkungsweisen der Progressiven Muskelrelaxation zeigen:

- Verbesserte Körperwahrnehmung
- Reduzierung von Erregungszuständen und körperlicher Unruhe
- Verringerung von Schmerzzuständen durch Aufspüren und Lockern von Muskelverspannungen
- Stressabbau fördern
- Anspannung von Muskulatur mindern
- Verlangsamung des Herzschlags
- Förderung der entspannten ruhigen Atmung
- Seelische und körperliche Entspannung fördern
- Förderung von innerer Ruhe und Gelassenheit
- Einschlafen wird erleichtert

Im laufenden Schuljahr durften wir bereits bei 12 Schulklassen vorbeigehen und mit den Kindern die Methode anwenden. Es macht uns viel Freude zu sehen, wie die Kinder mit guter Motivation bei der Sache sind. Sie erzählen von eigenen Stressoren und ihren Erfahrungen mit körperlichen Stress-Symptomen. Beim gemeinsamen, angeleiteten Anwenden der Progressiven Muskelrelaxation können sich die Kinder mehr und mehr entspannen, so dass wir dann und wann ein herzhaftes Gähnen beobachten können. Die Methode funktioniert. Stimmen aus der Schule: «Sie, das hilft mer jetzt de, wenn ich weder ned cha iischloofe!» meldet sich ein begeistertes Kind aus der 3. Klasse. Eine Lehrperson schreibt nach der Intervention folgende Nachricht: «Ich dachte, ich gebe dir ein kurzes Feedback zur PMR. Es ist nämlich der absolute Wahnsinn! Wir üben fleissig, meine Kids können sich merklich gut darauf einlassen und machen wahnsinnig gut mit. Fast alle haben die Übungen auch schon allein oder mit den Eltern gemacht und konnten anschliessend besser einschlafen. Es haben tatsächlich 11 von den 13 Kindern gesagt, dass ihnen die PMR etwas bringt.»

Interessierte Lehrpersonen dürfen sich nach wie vor mit dem Anmeldeformular auf der Webseite bei uns melden.

www.schuldienste.ch

Individualisierender Unterricht im Fach TTG – Technisch/Textiles-Gestalten

Die neue Bezeichnung für die Fächer Handarbeit und Werken im Lehrplan 21 ist der Begriff TTG, technisch/textiles Gestalten.

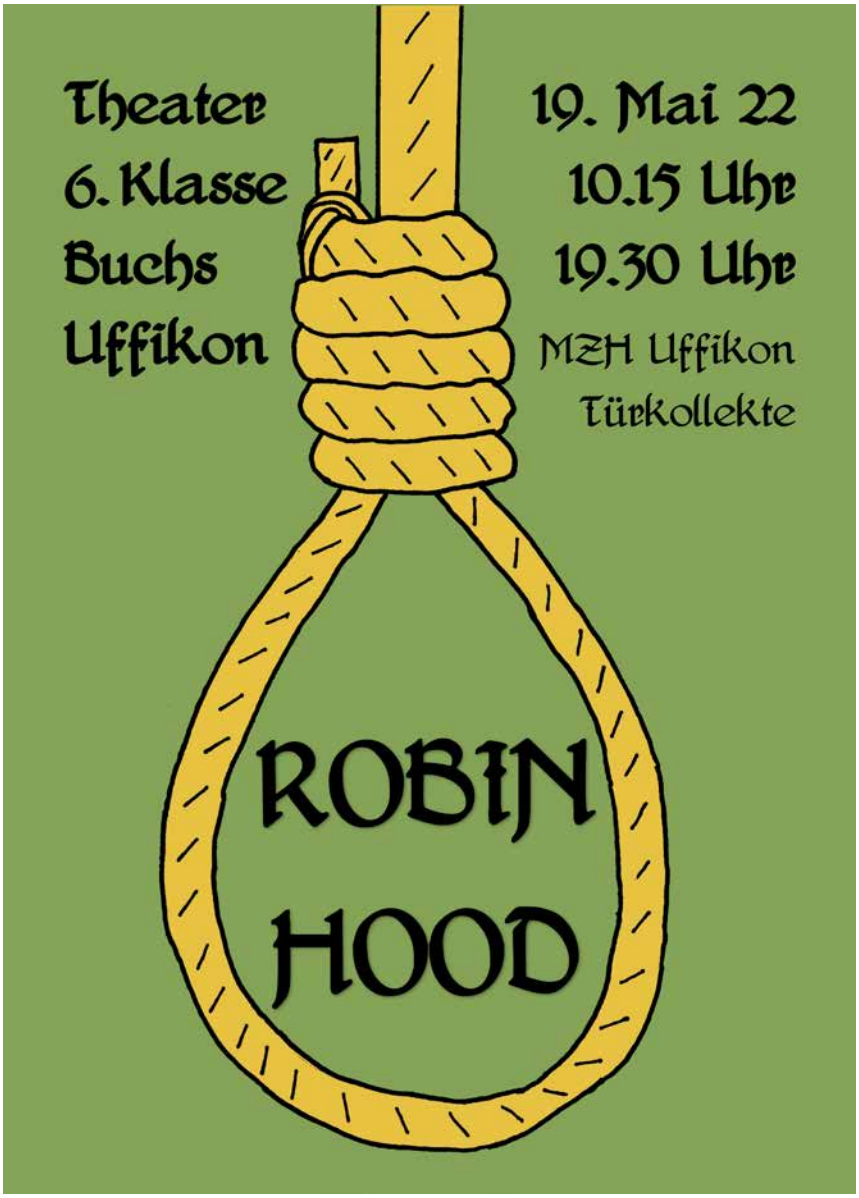
Für diese Lektionen werden die Lernenden der Klasse in 2 Gruppen geteilt und während jeweils 2 Lektionen pro Woche unterrichtet. Dies erfolgt bei uns in Dagmersellen entweder im 2-Wochen-Turnus (2./3. Klassen) oder im Semesterwechsel (ab 4. Klasse). In diesen Stunden lernen die Kinder/Jugendlichen neue Materialien, Techniken und Fertigkeiten kennen. Ebenso kommt das kreative Gestalten nicht zu kurz.

Auf den Fotos sehen Sie verschiedene Arbeiten, z.B. jene der 6.Klässler. Sie machen ein Badetuch mit Geheimfächern. Sie wählen für ihren Gegenstand ein Farbkonzept aus, malen einen individuellen Stoff und nähen mit der Patchwork-Technik einen Streifen. Neben viel Näherfahrung, welche sie sich dabei erarbeiten, lernen sie auch verschiedene Verschlüsse (Klettverschluss und Reissverschluss) kennen und machen. Neben fachlichen Kompetenzen wie Gestaltungsfähigkeit, Wahrnehmung, Techniken, Konstruieren werden in unserem Unterricht auch Ausdauer, genaues Arbeiten sowie die Kreativität gefordert und gefördert.

Leseprojekt Schulhaus Linde

Das Lesenlernen ist in der Unterstufe einer der wichtigsten Schritte für die Schüler und Schülerinnen und es benötigt viel Übung, um es zu Automatisieren. Aus diesem Grund wird das Lesen jedes Jahr im Schulhaus Linde mit einem Leseprojekt gefördert.

Dieses Jahr wurde dafür das Religions-/Musikzimmer für zwei Wochen zum Lesezimmer umfunktioniert. Als Einstieg wurde mit den Schülern und Schülerinnen eine Fantasiereise gehört und es wurde gemeinsam besprochen, was genau im Kopf passiert, wenn man eine Geschichte hört oder liest. Drei Mal in der Woche hatte jede Klasse die Möglichkeit, ins Lesezimmer zu gehen, in welchem Bücher aus allen Klassenzimmern ausgestellt wurden. Mit viel Begeisterung fanden alle Kinder Bücher, die ihren Interessen entsprechen, konnten es sich mit Yoga-Matten gemütlich machen und das Lesen geniessen. Nach jedem Lesezimmerbesuch zeichneten die Kinder ein Bild, das sie während dem Lesen im Kopf hatten, in ein Wölkli. So füllten sich die Wände im Schulhaus Linde sehr schnell mit bunten Bildern in Wolkenform und erinnern an die vielen tollen Bilder, die durch das Lesen im Kopf entstehen.



Impressum

Herausgeberin:	Einwohnergemeinde Dagmersellen
Redaktion:	Gemeinderat / Gemeindeverwaltung – Iwan Fellmann Forum Schule – Thomas Gehri
Koordination:	Gemeindeverwaltung Dagmersellen, Postfach, 6252 Dagmersellen
Druck:	Printex AG, Dagmersellen
Erscheinen	8 Ausgaben pro Jahr in den Monaten Januar, März, April, Mai, Juni, September, Oktober, November

Für Texteinsendungen von Dritten übernimmt die Redaktion keine Haftung und Verantwortung.
Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.dagmersellen.ch

Die nächste Ausgabe erscheint im Mai 2022. Redaktionsschluss ist am 5. Mai 2022